

## „Umarmen Sie nie wieder einen Neger“

### Luz Long – eine Sportlerkarriere im Dritten Reich

Berlin, 4. August 1936: Der Leipziger Luz Long und Jesse Owens liefern sich einen spannenden Wettkampf im olympischen Weitsprung-Finale. Erst mit dem letzten Sprung sichert sich der Amerikaner die Goldmedaille. Long gratuliert Owens noch in der Sprunggrube und zeigt sich vor aller Welt Arm in Arm mit dem Star der Olympischen Spiele. Es sind dies die wahren olympischen Momente, in denen der Sport die nationalsozialistischen Rassenschranken überschreitet. Tage später notiert Longs Mutter in ihrem Tagebuch, Hitlers Stellvertreter Heß hätte angeordnet, Luz möge „nie wieder einen Neger umarmen“.

Sein Sohn Kai-Heinrich Long hat nun mithilfe von bislang unveröffentlichten Tagebucheintragungen, Briefen und Fotos aus dem Privatbesitz der Familie, Erinnerungen von Zeitzeugen sowie zahlreichen zeitgenössischen Artikeln aus Zeitungen und Zeitschriften das Leben dieses Ausnahmesportlers bis zu seinem Tod 1943 auf Sizilien rekonstruiert und dokumentiert.

Es entsteht das faszinierende Porträt eines Mannes, der vor allem Sport treiben und sich mit den besten Athleten der Welt messen wollte.

Eine komplette Liste aller Wettkämpfe von Luz Long der Jahre 1929 bis 1942 mit sämtlichen Weiten und Zeiten rundet diese dokumentarische Biographie ab.

*Kai-Heinrich Long, Jahrgang 1941, war bei dem Tod seines Vaters anderthalb Jahre alt.*



Kai-Heinrich Long

#### Luz Long – eine Sportlerkarriere im Dritten Reich

Sein Leben in Dokumenten und Bildern

272 Seiten, Hardcover

Arete Verlag  
Hildesheim 2015  
ISBN 978-3-942468-26-8  
19,95 € inkl. MwSt.

